

SÜD-KURIER

Informationen aus Kirchdorf-Süd

Treffpunkt Kirchdorf-Süd feierte Sommerfest



Freuten sich über die vielen Gäste: Lucia Safo (links) und Petra Korff vom BHH Sozialkontor mit Clowen Piepe

Der Treffpunkt Kirchdorf-Süd der BHH Sozialkontor gGmbH ist derzeit noch im Karl-Arnold-Ring 2 untergebracht. Aber spätestens das Sommerfest am 23. August zeigte, dass die Einrichtung durchaus größere Räumlichkeiten füllen könnte. 50 Nutzer und Freunde des Treffpunkts grillten gemeinsam auf der Wiese im zentralen Grünzug der Siedlung. Clowen Piepe war Magnet für die vorbeikommenden Kinder.

Bald kann der Treffpunkt für seine regelmäßigen Angebote auf größere Räume zurückgreifen. Geplant ist eine gemeinsame Nutzung des Laurens-Janssen-Hauses zusammen mit der passage gGmbH, der passage Gastronomie GmbH und der Alsterdorf Assistenz West. Künftig sollen

die Räumlichkeiten des Bistros in den Abendstunden für Angebote wie das Internationale Kochen oder den Spielesachmittag genutzt werden. „Wir sind dann auch präsenter im Stadtteil, weil wir einfach leichter zu finden sind“, erklärt Petra Korff. Sie leitet die Hausgemeinschaft für geistig behinderte Menschen im Erlerring. Deren Bewohner gehören genauso zu den Nutzern des Treffpunkts wie Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus dem Stadtteil. Inklusion ist das neue Oberthema der Kooperation im Laurens-Janssen-Haus. Der Kooperationsvertrag steht kurz vor der Unterschrift. Danach kann – hoffentlich schon im Laufe der nächsten Monate – der barrierefreie Umbau erfolgen.



Ansprechpartnerin in Kirchdorf-Süd

Seit Juni ist Myriam Lorenzen (Foto) für ProQuartier in Kirchdorf-Süd aktiv. Sprechzeit ist montags von 15 Uhr bis 17 Uhr im Erlerring 10. Mieter von SAGA GWG können sich mit Ideen und Fragen, die Nachbarschaft oder Wohnumfeld betreffen, an sie wenden. Kontakt: 42 666 9741 oder mlorenzen@proquartier.de.

Kinderbauernhof sucht ehrenamtliche Helfer

Arbeiten inmitten von Tieren – lachende Kinderaugen als Dank. Der Kinderbauernhof im Stübenhofer Weg sucht ehrenamtliche Helfer. Einsatzort ist zum Beispiel der kleine Kiosk, an dem sich die kleinen und großen Besucher Getränke und kleine Snacks kaufen können. Außerdem müssen für die zahlreichen Kindergeburtstage, die hier stattfinden, regelmäßig Spaghetti gekocht werden. „Wir würden uns über ehrenamtliche Unterstützer freuen, die zwei bis drei Mal pro Woche Zeit haben“, erklärt Leiter Gerd Horn. Einsatzzeiten wären entweder vormittags von 10 bis 13 Uhr oder nachmittags von 15 bis 18.30 Uhr. Darüber hinaus sucht Horn noch eine ehrenamtliche Bürokraft. Interessenten können sich unter 7508484 oder [post@kibah](mailto:post@kibah.de) melden.

Mehr Platz für Läden



Nach der Renovierung bietet die Ladenzeile am Marktplatz jetzt Platz für Tische im Freien

Gemischte Klassen aus drei Jahrgängen

Das Erste, was einem beim Betreten der Klasse auffällt, ist die konzentrierte Ruhe. Knapp 20 Kinder sind im ganzen Raum verteilt. Allein oder in Gruppen sitzen sie an Tischen über ihre Arbeitsblätter gebeugt. Andere stehen Schlange, um der Lehrerin ihre Arbeitsergebnisse zu zeigen. Auch eine Erzieherin geht herum und hilft den Kindern. In dieser Klassen-Situation spiegelt sich das Konzept der Grundschule an der Burgweide. Hier hat schon seit Jahren das individualisierte Lernen den Frontalunterricht an der Tafel abgelöst. „So können wir mit unterschiedlichen Lernständen und Fähigkeiten innerhalb der Klasse umgehen. Wir holen alle Kinder dort ab, wo sie stehen“, erklärt die stellvertretende Schulleiterin Maria Jedding-Gesterling. Seit Anfang des neuen Schuljahres ist die Schule Burgweide noch einen Schritt weiter gegangen: Die Klassen sind nun jahrgangsübergreifend. Erstklässler sitzen neben Schülern der 2. und 3. Klasse.



Erst- und Drittklässler lernen mit- und voneinander: Germain, Ali, Shafik, Yasmin und Melis (von links)

Das Zusammenspiel scheint gut zu funktionieren. Die Schüler haben alle einen individuellen Wochenplan. Germaine (3. Klasse) war gerade mit Rechnen beschäftigt, ihrem Lieblingsfach. Ali arbeitet an einem Projekt über Bakterien. Shafik übt Schreiben. Während er einen ganzen Satz zu Papier bringt, sollen die Erstklässlerinnen Yasmin und Melis nur das Wort „Oma“ schreiben. Den beiden 6-jährigen

gefällt es, mit älteren Schülern in der Klasse zu sein. Die Älteren haben jeweils ein Patenkind unter den frisch Eingeschulten. Den neuen Schülern zu helfen, stärkt dabei auch das eigene Selbstbewusstsein. „Die gemischten Klassen sind ein Gewinn für alle“, davon sind Jedding-Gesterling und das gesamte Schulkollegium überzeugt.

Die ganze Schule als Ort zum Lernen

Die Stadtteilschule Stübenhofer Weg setzt im Schulalltag auf die Bildung einer starken Schulgemeinschaft. „Die wichtigste Grundlage für uns ist Beziehungsarbeit“, erklärt Schulleiter Kay Stöck. Das heißt für die Lehrer, auch in den Pausen Präsenz zu zeigen. Wirft ein Schüler etwas neben den Papierkorb, sprechen die Lehrer ihn gezielt an. Neben dieser Kultur des Wahrnehmens und Ansprechens ist Stöck auch wichtig, Mitgefühl zu zeigen, damit das Pochen auf Regeln nicht zu einem autoritären Klima führt. Das lebt der Schulleiter auch selbst vor: Klopft eine Schülerin mit einem dringenden Problem an seine Tür, lässt er sie herein, auch wenn er gerade mit etwas anderem beschäftigt ist. Er will die Schüler mit ihren Anliegen ernst neh-



Eine lebendige Schulgemeinschaft: Schulleiter Kay Stöck (oben, 2. von links) trifft sich mit Lehrern und Schülern in der zentralen Halle

men. Stöck: „Ich spreche mit ihnen, nicht nur über das, was in der Schule läuft, sondern auch über familiäre Probleme.“

Damit die Schulgemeinschaft funktioniert, werden die Klassenstufen von Lehrer-

teams geleitet. Jeder Lehrer wird in höchstens zwei Jahrgängen eingesetzt, hat hier eine feste „Heimat“. So sollen der Austausch aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert werden. Die Lehrer können so Orientierung bieten. „Denn Lernen ist nicht nur Spaß. Aber wir wollen bei unseren Schülern Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft wecken“, erklärt Stöck. Dazu dienen auch die praktische Arbeit in Schülerfirmen oder in Betrieben im Rahmen des Praxislernetags ab. Ab der 9. Klasse gibt es dann eine Leistungsdifferenzierung innerhalb der Klassen. Denn als Stadtteilschule kann man am Stübenhofer Weg auch das Abitur machen.

Impressum Der Süd-Kurier, Informationen aus Kirchdorf-Süd, erscheint vierteljährlich.
 Herausgeber: Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd, V.i.S.d.P.: Sonja Stein, ProQuartier Hamburg GmbH, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 040 426 66 97-53, Fax - 05
 Redaktion: Rubinstein (bfö, www.bfoe-hh.de), Stein (ProQuartier) / Gestaltung: bfö / Fotos: Rubinstein (bfö), Stein (ProQuartier)